

aktualisiert: 04.03.2010 17:38 Uhr

Drucken | Versenden

Wellküren: Dreigesang und hinterfotziger Spott

Die Wellküren bei den Frauenwochen in der Disharmonie



SCHWEINFURT

Drei fesche Schwestern, dazu Stubenmusik

–

Musikantenstadel in der Disharmonie? Nun, die Wellküren mussten nur einmal den Mund aufmachen, und schon war klar, dass hier beinhartes, bissiges und zugleich herzerfrischend komisches Kabarett angesagt war.

Moni, Bärbi und Burgi sind angetreten, um Bayern mit klarem Dreigesang und hinterfotzig-frechen Kommentaren zu retten. Dazu müssen die weiß-blauen Politgrößen erst einmal mittels beißender Satire entthront werden. Kein Problem für Powerfrau Moni, die sich als neue Ministerpräsidentin vorstellt: „In Bayern muss man ja gar nicht gewählt werden, um Ministerpräsident zu werden“. Außerdem gilt: „Wer mit 14 Geschwistern aufgewachsen ist, dem braucht man über Sozial- und Familienpolitik nichts mehr zu erzählen. Wer bei über 2000 Auftritten Stubenmusik gemacht hat, der ist ganz bestimmt näher am Menschen. Und wer es schafft, mit seinen eigenen Schwestern über 23 Jahre auf der Bühne zu überstehen und auch noch Gaudi dabei zu haben, der ist nicht nur teamsondern garantiert auch konfliktfähig.“

Als „Beste Schwestern“, so der Titel des Programms im Rahmen der Frauenwochen, schicken sie zur Melodie von „Spiel mir das Lied vom Tod“ die CSU auf Höllenfahrt. Zu diesem Abgesang tragen die Damen dann auch stilecht das kleine Schwarze. Aber auch die Geschlechtsgenossinnen bleiben nicht verschont. Dankbares Opfer: Angela Merkel, deren traurige Miene einen zuweilen an ein zu unrecht zu Tode verurteiltes Backenhörnchen erinnere.

FC Bayern, Pfarrer und Banker: Es bleibt keiner verschont. Bei einem „Der Deifi soll eam hoin“ – Wellküren-Version von „Highway to hell“ – bleibt im Publikum kaum einer ruhig sitzen. Auch das Lokalkolorit fehlt nicht. Die Stadt könne dankbar sein, dass die Wellküren da waren, denn „wir sind Bayern, und wegen uns kriegt Schweinfurt wieder eine Oberbürgermeisterin und wird Grafenrheinfeld 2014 abgeschaltet.“

Diesen Artikel empfehlen:

